

Zwischen Minnesota und Tokio

KONTAKTE

Mit vielen neuen Kontakten aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft sind Bürgermeister Wilfried Roos und Projektmanager Guido Wallraven aus den USA zurückgekehrt.

Auf Einladung der University of Minnesota waren sie Anfang Oktober eine Woche Gast der Uni und berichteten bei einer Vielzahl von Terminen und Gesprächen über den Saerbecker Weg zur bilanziellen Energieautarkie: „Wir haben das Beispiel Saerbeck vorgestellt und sind dabei stets auf großes Interesse gestoßen“, erzählt Bürgermeister Roos. Nicht zuletzt, weil es mit Minnesota als eher ländlich strukturierter Region viele grundsätzliche Übereinstimmungen gibt. „Die Themen ähneln sich, es gibt viele Schnittstellen“, fasst Wallraven zusammen. Minnesota hat ein großes Potential für Wind- und Sonnenstrom, auch Biomasse spielt eine Rolle.

Wallraven und Roos lernten viele Akteure kennen, die mit Enthusiasmus den Weg der Erneuerbaren Energien gehen wollen. „Das sind Überzeugungstäter“, so Wallraven. Konkrete Fragen hatten die amerikanischen Partner besonders nach Kontakten in Deutschland, etwa zur FH Münster.



Die Kosten für die Reise nach Minnesota hatte die Universität übernommen. Die Einladung war nach dem Besuch einer amerikanischen Delegation in Saerbeck vor gut einem Jahr zustande gekommen.

Für Bürgermeister Roos geht es Anfang November weiter in Sachen Klimamission Saerbeck. Auf Einladung (und auf Kosten) des Bundesumweltministeriums nimmt er an einer Konferenz zum Thema Energieerzeugung aus Biomasse in Tokio teil. Auch dies ist ein Gegenbesuch; im März war eine Delegation aus Japan zu Gast in Saerbeck und hatte sich u.a. über den BEP informiert.

Energiestammtisch: Neues zum EEG

TERMINE

Was bringt das neue EEG? Mit dieser Frage beschäftigt sich am kommenden Mittwoch, 5. November, der nächste Energiestammtisch (19.30 Uhr, Gläserne Heizzentrale).

Als Experte ist Rechtsanwalt Philipp Wernsmann aus Ibbenbüren eingeladen worden; er ist juristischer Fachmann für den Bereich Erneuerbare Energien. Er wird die Regelungen der aktuellen Fassung des Gesetzes, das im Sommer verabschiedet wurde, erläutern. Als thematische Schwerpunkte sind Bürgerbeteiligung sowie private PV- und Kleinwindanlagen vorgesehen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Der Stammtisch bietet eine

gute Möglichkeit, sich über den aktuellen Stand der Dinge zu informieren.

Dem Energiestammtisch ist die kostenlose Energieberatung vorgeschaltet. Sie findet ausschließlich nach Anmeldung unter Tel. 89 202 statt. Wenn keine Anmeldungen eingehen, findet die Energieberatung nicht statt.

Der Energiestammtisch ist ein offenes Angebot der Klimakommune. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist in der Regel nicht erforderlich. Der Stammtisch findet in der Regel in der Gläsernen Heizzentrale (Am Kirchplatz 13) statt. Termine und Themen können kurzfristig geändert werden. Bitte Tagespresse, Newsletter und den Internetauftritt der Klimakommune beachten!

Ein wichtiger Akteur im Hintergrund

FÖRDERVEREIN

Er agiert eher im Hintergrund, ist aber zu einem unverzichtbaren und wichtigen Akteur auf der Saerbecker Bühne geworden: Der Förderverein Klimakommune Saerbeck. Vor gut einem Jahr wurde er gegründet – da ist eine erste Rückschau auf die geleistete Arbeit möglich.

Die Bilanz fällt positiv aus, daran lässt der Vorsitzende des Vereins, Bürgermeister Wilfried Roos, keinen Zweifel. „Der Verein leistet eine absolut erfolgreiche Arbeit, wir haben sehr engagierte Leute.“ Da sind etwa die Führungen von Besuchergruppen durch den Bioenergiepark. Seit Mai liegt die Organisation und Abwicklung der Führungen beim Förderverein. „Das wird sehr stark nachgefragt und läuft sehr gut.“

Als Organisator und Veranstalter hat sich der Förderverein auch beim Tag der E-Mobilität Mitte September hervorgetan, Ideengeber für die Veranstaltung mit über

3000 Besuchern war Dieter Ruhe, der stellvertretende Vorsitzende des Vereins.

Am nächsten Großprojekt arbeitet der Förderverein wieder eher im Hintergrund: Er ist der wichtige Partner beim Aufbau des außerschulischen Lernstandorts. Zum einen trägt er zum finanziellen Fundament bei, indem er Förderungen beantragen kann, die der politischen Gemeinde verschlossen sind. Er bringt außerdem eigene Mittel ein: „Der Förderverein wird die Betriebskosten des Lernstandortes übernehmen“, sagt Wilfried Roos. Durch die Gebühren, die die Teilnehmer der Führungen durch den BEP zahlen, fließt Geld in die Vereinskassen. Außerdem steuert der Förderverein das Preisgeld des Salvamoser-Preises bei.

Zum anderen ist er auch inhaltlich beteiligt: „Es gibt zum Beispiel eine enge Verzahnung mit der CAJ-Werkstatt, die sich im Bereich der Umweltbildung besonders auskennt.“

Erstes Treffen des Fotostammtisches

TERMINE

Der Fotostammtisch der Klimakommune Saerbeck trifft sich zum ersten Mal: Am Mittwoch, 12. November, um 19.30 Uhr in der Heizzentrale.

Damit wird ein Angebot weiter entwickelt, dass im Sommer guten Anklang gefunden hatte: Die Fotoexkursionen in den Bioenergiepark Saerbeck. Beim ersten Treffen am 12. November soll das Konzept vorgestellt werden, außerdem gibt es als thematischen Beitrag einen Vortrag zum Thema Fotografieren im Herbst. Der Fotostammtisch wird geleitet vom Bildjournalisten Ulrich Gunka.

Der Stammtisch ist kein weiterer Fotokurs, sondern versteht sich als Forum von Gleichgesinnten, die Spaß am Fotografieren haben, egal ob Einsteiger oder Fortgeschrittener. Die Betonung liegt dabei auf Austausch und Gespräch, Beiträ-



ge von Teilnehmern sind gewünscht und willkommen. Dabei kann es um Technik, gehen, aber auch um die Vorstellung von eigenen Fotos, um Bildkritik oder auch um fotografische Probleme, die gemeinsam gelöst werden können. Während der Fotosaison soll auch gemeinsam fotografiert werden. Beim ersten Treffen am Mittwoch, 12. November, wird kein Unkostenbeitrag erhoben. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Kulturlandschaft und Erneuerbare Energie

TERMINE

Wie vertragen sich Energiewende und Landschaftsbild? Wie stellt man die Energieversorgung um und bewahrt dabei historisch gewachsene Ansichten und Blickachsen?

Zu diesen Fragen hatte der Heimatverein am letzten Donnerstag im Oktober einen Experten eingeladen, der sich intensiv mit dem Thema beschäftigt hat: Den Landschaftsplaner Dr. Thomas Büttner. Er zeigte in seinem Vortrag, wie man sich den Herausforderungen stellen kann.

Dabei machte er zunächst deutlich, dass Landschaft kein starres Gefüge ist, sondern immer vom Menschen bestimmt und geformt wurde. Der heute mit romantischen Vorstellungen belegte Wald war etwa in früheren Zeiten ein intensiv genutzter Wirtschaftsraum, in dem auch vorindustrielle Fertigung stattfand. Als in Holland Windmühlen gebaut wurden, um das Land zu entwässern, gab es Proteste: Das Landschaftsbild werde gestört. Heute gehören die Windmühlen von Kinderdijk zum Weltkulturerbe.

Heute steht man wieder vor einem Wechsel des Landschaftsbildes. Vor allem Windenergieanlagen und Stromtrassen werden als ästhetische Störungen empfunden. Dr. Büttner machte klar, dass es immer um Abwägungen geht. Die Energiewende sei sinnvoll, aber man müsse Entscheidungen auch unter ästhetischen Gesichtspunkten treffen und fragen: „Wieviel verträgt eine Landschaft?“ Dabei seien immer wieder Kompromisse gefragt sowie individuelle, regionale und lokale Entscheidungen. „Man sollte gemeinsam und demokratisch verträgliche Standorte finden.“ Hier könnte auch das historische Wissen der Heimatvereine eine Rolle spielen.

Bedenkenswert war auch ein Aspekt, den Dr. Büttner zum Schluss seines Vortrages nannte: „Sparen als Gestaltungsfaktor.“ Das heißt: Energie einsparen, um von vornherein den Aufwand für Energieproduktion und Verteilung zu vermindern und so eventuelle neue Bauprojekte überflüssig zu machen.

Virtuelles Kraftwerk Saerbeck

FORSCHUNG

Mit der Energiewende geht in Deutschland nicht nur das Zeitalter der Atomenergie zu Ende. Auch die zentrale Stromerzeugung in Großkraftwerken mit fossilen Brennstoffen ist ein Aufbaumodell.

An ihre Stelle tritt die dezentrale Stromerzeugung. Damit gehen zwei Fragen einher: Woher kommt der Strom, wenn die Sonne nicht scheint und der Wind nicht weht? Welche Technik übernimmt die Steuerungsfunktion von Großkraftwerken, die jetzt noch nötig ist, um Lastspitzen aufzufangen?

Die Lösung sind so genannte Virtuelle Kraftwerke – ein Verbund von Stromerzeugungsanlagen, die auf regenerativer Basis arbeiten. Philip Denne, Praktikant der Klimakommune und Student an der

FH Münster, hat seine Bachelorarbeit zu diesem Thema geschrieben und dabei speziell das Beispiel Saerbeck durchgerechnet, auch unter dem Aspekt der Energieautarkie. Die ist rein rechnerisch und im Simulationsmodell ohne weiteres machbar: „Saerbeck [...] ist in der Lage, mit den erneuerbaren Energien im Bioenergiepark 95 % des Stroms dann zu produzieren, wenn er tatsächlich gebraucht wird.“ Voraussetzung ist die Erweiterung der Biogasanlage um einen Gasspeicher und ein BHKW.

Noch besser sieht es aus, wenn im Zuge des Nahwärmeausbaus weitere BHKW in Saerbeck installiert werden. Dann liegt die Eigenversorgungsquote bei 99,3 Prozent, die BHKW stellen hier die nötigen Reserven bereit.

Die Klimakommune auf dem Adventsmarkt

TERMINE



Der Saerbecker Adventsmarkt ist ein fester Bestandteil im Terminkalender des Dorfes. Auch die Klimakommune wird die Veranstaltung wieder nutzen, um ihre aktuellen Aktivitäten vorzustellen.

Dabei ist die Gläserne Heizzentrale wieder die Anlaufstelle für alle, die sich informieren möchten. Am Freitag, 21. November (ab 17 Uhr), und am Samstag, 22. November (ab 11 Uhr), findet der Adventsmarkt statt, an beiden Tagen ist die

Klimakommune in der Heizzentrale vor Ort. Sie informiert über aktuelle Projekte. Auch der Förderverein Klimakommune wird sich vorstellen.

Der Bildjournalist Ulrich Gunka wird eine Beamer-Präsentation zum Thema Bioenergiepark Saerbeck zeigen; im Laufe der vergangenen Jahr hat sich Gunka intensiv mit dem Projekt beschäftigt; er wird eine Auswahl aus den vielen Fotos, die in der Zeit entstanden sind, präsentieren.